

# Die Partei der Arbeiterklasse-kämpfende Vorhut des Volkes

Von Hanna. Wolf,

Mitglied des ZK der SED und Rektor der Parteihochschule „Karl Marx“

Unter dem Titel „Über die marxistisch-leninistische Partei und den Parteaufbau“ hat die Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED eine zweibändige Auswahl aus Reden, Interviews und Schriften des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, herausgegeben. Die über 70 Arbeiten — eine ganze Anzahl zum erstenmal veröffentlicht — sind vorwiegend der Problematik der Leninschen Lehre von der Partei und dem Parteaufbau gewidmet und 1931 bis 1977 entstanden.

Die Lehre von der marxistisch-leninistischen Partei ist als zentrale Frage des Leninismus zugleich die zentrale Frage der internationalen Arbeiterbewegung unserer Zeit. Der Sieg der sozialistischen Revolution, die Erfolge des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion, in der DDR und in den anderen sozialistischen Staaten, aber auch die Erfolge der Arbeiterklasse im Kampf gegen Ausbeutung und Reaktion, für Demokratie und sozialen Fortschritt in den noch kapitalistischen Ländern sind ohne die kommunistischen Parteien, ohne den Einfluß des Weltsozialismus auf die werktätigen Massen schlechthin undenkbar.

Beim Lesen dieser Bände wird die große kontinuierliche Entwicklung unserer marxistisch-leninistischen Partei sichtbar, ihre theoretische Leistung auf dem Gebiet der Strategie und Taktik des Klassenkampfes, der sozialistischen Revolution sowie der Befähigung der Arbeiterklasse, das ganze Volk bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu führen.

Immer hat unsere Partei, indem sie für die Interessen der Arbeiterklasse kämpfte, die Interessen des ganzen Volkes im Auge gehabt. Stets hat unsere Partei gegen das Schmarotzertum des Monopolkapitals, seiner Ideologen und Apologeten, die auf Kosten der Arbeiterklasse und des Volkes sich bereicherten, einen unversöhnlichen Kampf geführt. Dafür wurden unsere Genossen in der Zeit Hitlers, der nun in der Bundesrepublik wieder hoffähig gemacht wird, in fetten gelegt und ermordet. Zehn Jahre war Genosse Honecker im berüchtigten faschistischen Zuchthaus

Brandenburg eingekerkert, bis die Sowjetarmee das deutsche Volk und so auch unsere Genossen vom Faschismus befreite.

Die in den zwei Bänden enthaltenen Arbeiten des Genossen Erich Honecker zeugen von der immer enger werdenden Verbindung unserer Partei mit der Arbeiterklasse, mit den Volksmassen. Nicht das Volk ist für die Partei — die Partei ist für das Volk da, sagte Genosse Erich Honecker (Bd. II, S. 343) und faßte in diesen knappen Worten einen der wichtigsten theoretischen Grundsätze der Leninschen Lehre von der revolutionären Partei der Arbeiterklasse zusammen, der täglich in unserem Kampf verwirklicht wird.

## Stark durch das Vertrauen der Massen

Geschichte und Gegenwart beweisen: Noch nie hat unser Volk eine solche politische Führung besessen, die all ihr Tun und Mühen dem materiellen und geistigen Wohl des Volkes widmet, wie sie die sozialistische Nation der DDR in der SED besitzt. Noch nie war das Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Partei so eng wie besonders in den Jahren seit dem VIII. Parteitag.

In seiner Festansprache zu Ehren des 100. Geburtstages von Wilhelm Pieck am 2. Januar 1976 sagte Erich Honecker: „Wilhelm Pieck handelte stets nach dem Grundsatz, daß die Partei stark ist durch das Vertrauen der Massen und daß sie, um Vertrauen zu gewinnen, ihnen Vertrauen entgegenbringen muß. Beeindruckend war immer wieder, wie aufmerksam und feinfühlig er auf all das reagierte, was die Werktätigen bewegte. Festigkeit im Kampf für die Lebensinteressen des Volkes, Einfachheit und Bescheidenheit, Offenheit und Gerechtigkeitsinn, Liebe und Achtung gegenüber den arbeitenden Menschen zeichneten seine Persönlichkeit aus. Heute wie damals sind dies Eigenschaften, in denen jeder Kommunist einen gültigen Maßstab für sein Denken und Handeln findet.“ (Bd. II, S. 286/287)

Diese Eigenschaften eines Kommunisten, die in